

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 30

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

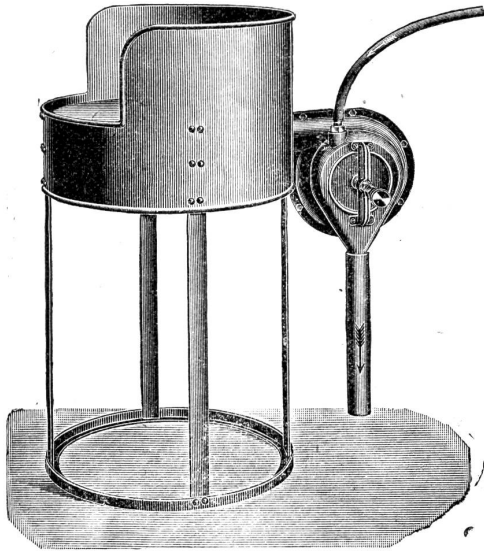
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konstante Hitze, die der Leistung einer Werkstatte nahe kommt, erzeugt, sondern dieselbe ist auch regulierbar und fällt jede Bedienung weg, so daß der Feuerarbeiter ganz unabhängig arbeiten und während er das Feuer zum Wärmen benutzt, auch noch andere Arbeit zwischen hinein verrichten kann. Dieser Vorteil wird jedem Fachmann einleuchten, der schon beobachtet hat, wie viel Zeit in der Regel bei dem Gebrauch von gewöhnlichen Feldschmieden verloren geht, resp. wie wenig Arbeit mit solchen ausgerichtet werden kann.



B.

Dieses Modell eignet sich aus angeführten Gründen daher auch für teilweisen Werkstattgebrauch, also als stabile Esse z. B. in kleineren Reparaturwerkstätten, ferner auch als Reserveesse in größeren Werkstätten zum Gebrauch nach Feierabend für Reparaturen, nachdem der allgemeine Betrieb abgestellt ist. Ganz besonders geeignet ist es ferner für den Tunnelbau.

Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß die Preise beider Feldschmieden nicht oder unwesentlich höher als für bessere Feldschmieden der bekannten Art sind.

Ueber Oberlichtverschlüsse.

(Eingefandt.)

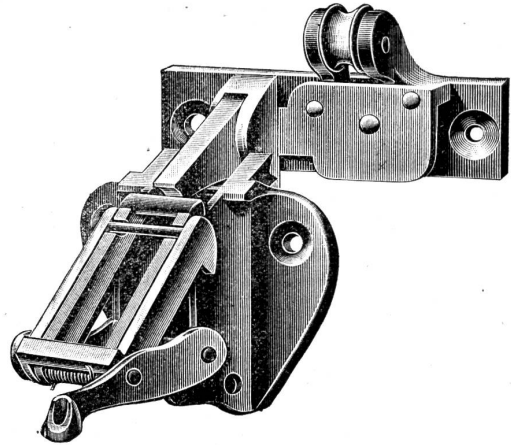
Die richtige Erkenntnis der Tatsache, daß eine ausreichende Ventilation der Räume eines Hauses eine Hauptbedingung ist und in sanitärer Beziehung immer mehr als Lebensbedingung anerkannt wird, ist die Veranlassung, daß bei Neubauten mit sehr wenig Ausnahmen überall Klappfenster angebracht werden.

Um nun diese Klappfenster mit Leichtigkeit und ohne Geräusch öffnen und schließen zu können, ist ein geeigneter Verschluss notwendig, der dafür Gewähr bietet, daß er nicht allein obige Bedingungen erfüllt, sondern auch Jahre hindurch in unveränderter Weise seine Funktionen ausübt. Die Nachfrage nach wirklich guten Oberlichtverschlüssen hat im Laufe der Jahre eine Unmenge von verschiedenen Konstruktionen gezeitigt, denen allen aber mehr oder weniger verschiedene Mängel anhaften.

Ohne auf diese Mängel hier näher einzutreten, machen wir Interessenten auf eine neue Erfindung aufmerksam, bei der jene Fehler glücklich umgangen werden und die wirklich als die beste Konstruktion bezeichnet werden darf.

Es betrifft dies den neuen Oberlichtverschluss „Helvetia“, der in allen Ländern patentiert ist und der die

Anerkennung von Architekten und Baubehörden gefunden hat.



In erster Linie ist es die sinnreiche eigenartige Konstruktion des Abdruckmechanismus, der nicht durch Federkraft, sondern durch Hebelwirkung den Flügel aus dem Rahmen herausdrückt, und zwar ist die Kraft, die man auf das Fenster auszuüben vermag, so stark, daß selbst das verschwollenste Fenster ohne besondere Anstrengung geöffnet werden kann. Da wie erwähnt der Flügel nicht durch Federdruck geöffnet wird, eine Feder, die den Flügel von dem Rahmen abdrückt, also nicht vorhanden ist, wird auch ein Krümmwerden des Fensterflügels, das sonst früher oder später eintreten muß, gänzlich vermieden; bei den Verschlüssen mit Abdruckhebel muß beim Schließen des Flügels der starke Widerstand der Feder durch Schlag überwunden werden, was nicht ohne starkes Geräusch geschehen kann und oft ein Zerbrechen der Fenster Scheiben zur Folge hat.

Auch dieser Uebelstand ist bei dem Helvetia-Oberlichtverschluss vermieden; da beim Schließen eine Federkraft nicht überwunden werden muß, so schließt sich das Fenster ganz leicht und ohne Geräusch.

Durch die eigenartige Schnurführung, die noch keine der vorhandenen Oberlichtverschlüsse besitzt, wird die Reibung und Abnutzung der Schnur auf ein Minimum reduziert, so daß die letztere auf Jahre hinaus ohne zu reißen, benutzt werden kann. Auch die Annehmlichkeit, daß das Öffnen und Schließen durch dieselbe Schnur geschieht, ist nicht zu unterschätzen.

Dank der erwähnten Vorzüge und der äußerst gefälligen Ausführung findet der Verschluss lebhaftest Anerkennung und steigende Verwendung. Derselbe ist durch alle Eisenhandlungen zu beziehen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Sleitheim. Remisenanlage und Umformerstation in Siblingen. Zimmerarbeiten an Storzer & Müller in Siblingen; Spenglerarbeiten an Müller, Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Knabenhaus, Schaffhausen.

Neubau der Kantonalbankfiliale Thun. Bildhauerarbeiten an P. Abry in Sollikon und C. Laurenti in Bern; Schlosserarbeiten für Oblichter an Krebs in Oberhofen; Glaserarbeiten für Oblichter an Duffer in Thun; Blisableiter an Telegraphenwerkstätte Gaster in Bern; Zentralheizung an Baumann in Thun. Bauleitung: Architekt J. Wipf in Thun.

Neubau Hotel Beaurivage, Thun. Schreinerarbeiten an J. F. Zwahlen, Thun, und J. Frutiger, Oberhofen; Gipser- und Malerarbeiten an Brühlmann und Galeazzi in Thun und Fink in Steffisburg; Asphaltarbeiten an Bräger in Bern. Bauleitung: Grütter & Schneider, Baugeschäft, Thun.

Wohnhaus von Handelsgärtner Suter, Luzern. Bodenbeläge an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyster, Luzern.

Geländer auf die neue Friedhofmauer in Seen bei Winterthur an Jacq. Hesti, Seen.

Wasserversorgung Fischenthal. Sämtliche Arbeiten an Carl Frei in Winterthur und Rorschach.

Wasserversorgung Binz bei Maur. Quellenfassung an Franz Bonaglio, Forch; sämtliche übrigen Arbeiten und Lieferungen an Ingenieur U. Bosphard, Zürich.

Wasserversorgung Wald (Gemeinde St. Peterzell). Die Quellenfassungsarbeiten an Bauunternehmer L. Masneri in Kräzern bei Bruggen.

Wasser- und Kraftleitung mit Turbinenanlage sowie Brunnenleitung zum neuen Käsegebäude in Leimiswil. Verlegung und Neuerstellung der Wasser- und Kraftleitung mit Turbinenanlage an U. Ammann, mech. Werkstätte, Langenthal; Grabarbeiten und Brunnenleitung an G. Graf, Maurer und Zementer, Leimiswil.

Wasserversorgung Mahren bei Alten. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Umbau der Aborte im Schulhause in Kriegstetten. Maurer- und Betonarbeiten an A. Hli, Recherswil; Zimmer- und Schreinerarbeiten an P. Zeltner, Ober-Gerlafingen; Pissoiranlagen an Fein, Solothurn.

Neues Archiv im Schulhaus Welschenrohr (Solothurn). Erstellung einer eisernen Türe und Vergittern von zwei Fenstern an Felix Allemann, Schmied, Welschenrohr.

Umbau am Krankenhaus Uznach. Glaserarbeit an Emil Strehler, Baugeschäft, Wald (Zürich); Schreinerarbeit an Joh. Good, mech. Schreinerei, Uznach; Malerarbeit an die Malermeister A. Boos und G. Bosphard, beide in Uznach.

Seestraße-Trottoir in Klüssnacht (Zürich) an J. Burkhard, Bauunternehmer in Zürich und Klüssnacht.

Korrektion der Hetslibachstraße in Klüssnacht (Zürich) an L. Kolt, Unternehmer in Männedorf.

Lieferung von zirka 1200 m Granitrandsteinen für Höngg bei Zürich an Daldini & Koffi, Granitsteinbruchbesitzer, in Dognä.

Turmuhr für die neue katholische Kirche in Neußbühl bei Luzern an Joh. Mannhardt'sche Turmuhrfabrik in Rorschach.

Neubestuhlung der Kirche Fischenthal (Zürich) an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei und Glaseri, Wetzheim bei Winterthur.

Erstellung neuer Fenster und Malerarbeit im Schulhaus Meschwil bei Winterthur. Fenster für Schulzimmer an H. Zimmermann, Glaser, Weßlingen; Fenster für Lehrerwohnung an H. Spörri, Baumeister, Meschwil; Malerarbeit an Würgler, Maler, Theilingen.

Bau- und Kanalisationsarbeiten auf Ruchfeld bei Basel. Bau von Wäschhäusern und Kanalisation an Mesmer, Baumeister, in Birzfelden.

Löschergerätschaften-Magazin in Nüegsau. Maurerarbeiten an Jb. Christen; Zimmerarbeiten an Joh. Stechi, Zimmermeister, beide in Nüegsau.

Erstellung einer Brücke über den Steinenbach bei Koblwies, Ortsgemeinde Au (Thurgau) an W. Kappeler, Bauunternehmer, in Elgg.

Korrektion des Flaschnerweges an der Langgasse der Gemeinde Tablat an A. Ambühl, Brauerstraße, St. Fiden.

Straßenbau Arlesheim. Anlage des 3 Meter breiten Weges nach Ober-Dornach an Josef Heller-Leuthardt, Frohnmeister, in Arlesheim.

Eindeckung des Feuerweihers im Dorfe Hilterfingen mit Eisenbalken und Beton an J. Frutiger-Ritschard, Hilterfingen.

Verschiedenes.

Unter den großen industriellen Etablissements in der Stadt Winterthur nimmt die Lokomotiv- und Maschinenfabrik die zweite Stelle ein. Mit ihren 1500 Angestellten und Arbeitern gehört sie zu den bedeutendsten Maschinenfabriken der Schweiz. Der Bericht über das mit dem 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr bezeugt die Prosperität des Unternehmens. Die Faktura-beträge des ganzen Jahres betragen rund 7 1/2 Mill. Franken, was 1/2 Million mehr ausmacht, als im Vorjahre. Der Zuwachs ist den vermehrten Leistungen im Motorenbau zuzuschreiben. Der Gewinnsaldo beträgt 780,155 Fr., wovon wie im Vorjahr 100,000 Fr. für einen zu gründenden Versicherungsfonds für Personal und Arbeiter ausgeschieden wurden. 520,000 Franken gelangen als 10 Prozent Dividende an die Aktionäre. Auf welcher solider Basis das Geschäft ruht, beweist die Vergleichung der Werte der Mobilien und Immobilien mit dem Amortisationskonto. Das gesamte produktive Anlagekapital beträgt rund 8 Millionen, von denen 4,3 Millionen amortisiert sind.

Der Stand der Arbeiten am Simplontunnel. Das Bureau Winterthur der Baugesellschaft für den Simplontunnel teilt mit:

Wie bekannt, mußte im Mai dieses Jahres auf der Nordseite des Simplontunnels der Vortrieb bei 10,382 Kilometer vom Nordportal eingestellt werden, weil heiße Quellen von zusammen zirka 100 Sekundenliter und von 45° Celsius Temperatur, das Fortarbeiten im Gegengefälle verunmöglichten. Auf der Südseite hingegen gingen die Arbeiten gut vorwärts; im Monat

➡ Sensationelle Neuheit. ⬅

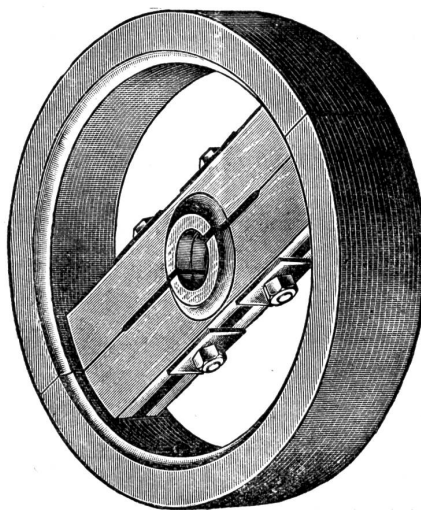
Zwei-
teilige **Holzstoff-**

In allen Kulturstaaten patentiert
+ Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte
besteht aus einem Stück.

Fabrikant:

Schweizer. Xylolithfabrik
Dr. P. Karrer
vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.



Patent Beran.

Riemenscheiben

Internationale Spiritus-Ausstellung
in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und
billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:

Jacob, Wiederkehr & Co.
in Winterthur. 1362